

Grüne Mosaikjungfer – *Aeshna viridis*

Verbreitung der Grünen Mosaikjungfer inklusive Hinweise auf Schwerpunktvorkommen

Das Verbreitungsgebiet der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erstreckt sich von den Niederlanden im Westen über die Tieflandregionen Mittel- und Osteuropas bis nach Sibirien. In Nordeuropa erreicht die Art Mittelschweden und Südfinnland, im Süden kommt sie bis Ungarn vor.

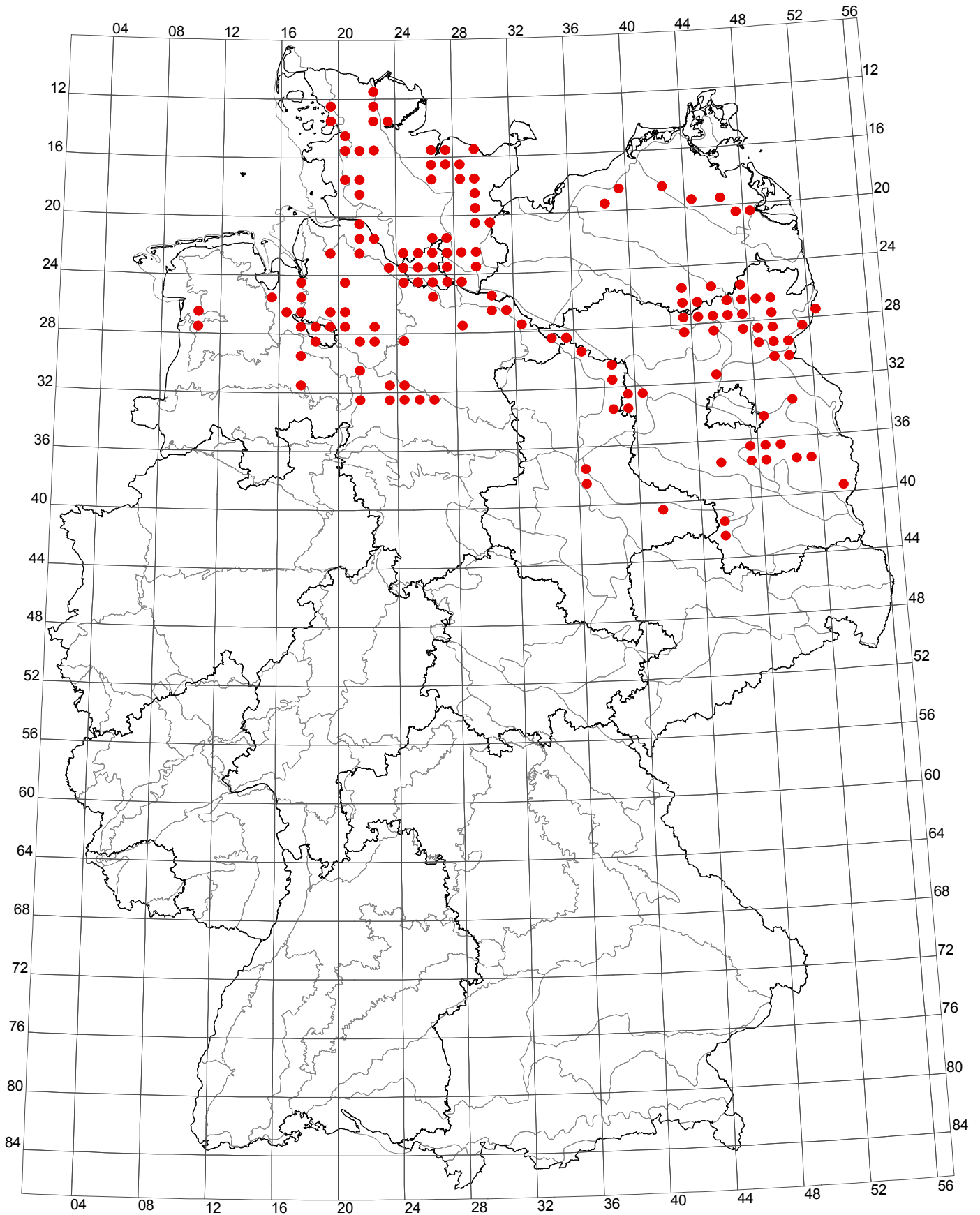
In Deutschland ist die Verbreitung der Grünen Mosaikjungfer auf das Norddeutsche Tiefland beschränkt. Die aktuell besiedelten Vorkommen liegen ausschließlich nördlich einer Linie, die vom Unterlauf der Ems über die Wesermarsch südlich Bremen, das Weser-Aller-Tiefland nördlich Hannover bis zur Elbe verläuft. Hier liegen die südlichsten permanent besiedelten Gewässer in der sachsen-anhaltinischen Elbtalaue und der Niederlausitz (Südbrandenburg).

Bis in die 1960er Jahre hinein kam die Art auch in der Emsaue in Nordrhein-Westfalen vor. Diese Vorkommen sind jedoch erloschen (Menke & Olthoff in Vorber.). Einzelnachweise aus Süddeutschland gehen auf Ansiedlungen von Krebsscheren zurück, mit denen Eier und Larven der Art eingeschleppt wurden (Kuhn & Burbach 1998). Eine dauerhafte Etablierung der Art durch solche Maßnahmen ist außerhalb ihres Verbreitungsgebietes nicht zu erwarten.

In Deutschland liegen die Verbreitungsschwerpunkte der Art in den Bremer Flussmarschen (Adena & Handke 2001), in den Elbmarschen bei Hamburg, den Niederungen der Mittleren und Unteren Elbe sowie in der Mecklenburg-Brandenburgischen Seenplatte im südlichen Mecklenburg-Vorpommern und in Nordostbrandenburg (Mauersberger et al. 2005).

Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*)

Verbreitung der Art in Deutschland



Nachweise ab 1990, Stand: 2006

Fachliche Grundlagen: LANIS-Bund, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Naturräumliche Gliederung nach Meynen/Schmidthüsen (1990)
Topographische Grundlage: VG 1000 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)